

Die Hallauer SVP sagt diesmal Ja zur gemeinsamen Oberstufe Unterklettgau

An der Parteiversammlung der SVP Hallau am Mittwoch wurde der Kurswechsel bei der Gosu begründet.

Rolf Hauser

HALLAU. 2015, als es um eine gemeinsame Oberstufe zusammen mit Wilchingen ging, sagten die Hallauer Stimmberechtigten noch deutlich Nein. «Der Grund damals war die zu grosse Intransparenz», sagte der Präsident der SVP Hallau, Robert Roth. Der Präsident der Kommission «Gemeinsame Oberstufe Unterer Klettgau (Gosu)», FDP-Gemeinderat und Schulreferent Guido Meier, der an der Versammlung teilnahm und die Mitglieder informierte, räumte diese Intransparenz ein. «Die Gründung des Zweckverbandes und den Planungskredit für ein neues Schulhaus haben wir diesmal bewusst auseinandergehalten», so Meier. «Der Hallauer Gemeinderat hat aus den früheren Fehlern gelernt und sein Informationskonzept geändert», sagte dazu Robert Roth. «Die Behörde holt jetzt die Meinungen der Bevölkerung ab.» Das sei auch beim Altersheim und der Schule so passiert. «Wir müssen unsere Strukturprobleme jetzt lösen», so Roth weiter. «Durch die Gosu lassen sich die Klassengrößen besser anpassen. Wir haben zu wenig Lehrer und zum Teil sehr kleine, vor allem Klassengrößen.»

Mit der Gosu könnten auch die vorhandenen Synergien besser genutzt werden. Der Unterricht werde günstiger. Guido Meier sagte: «Es lassen sich vermutlich drei bis vier Lehrkräfte einsparen. Das entspricht einer Kostenersparnis von 300000 bis 400000 Franken.» Auch Stellvertretungen würden sich besser lösen lassen, und das Angebot an Schulfächern sei grösser. «Wir konnten jetzt schon nicht alle Fächer in Hallau anbieten», so Roth. Auch der Schulweg sei kein Thema gewesen an der Parteiversammlung. In Hallau müssten ja jetzt schon Primarschüler nach Oberhallau in die Schule. Eine gemeinsame Oberstufenschule in Neunkirch sei daher ein enormer Standortvorteil, auch für Hallau. In der Stadt hätten Kinder zum Teil einen längeren Schulweg als bei der zukünftigen Gosu. Einen weiteren positiven Punkt stelle der attraktive Arbeitsplatz für Lehrer dar.

Hallau sucht noch zwei Delegierte

Die drei Gosu-Verbandsgemeinden sind Hallau, Neunkirch und Wilchingen. Die Abschlussgemeinden bilden Gächlingen, Oberhallau, Siblingen und Trasadigen. Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des Zweckverbandes. Mit der Gründung der Gosu könne Hallau drei Delegierte entsenden.



Robert Roth, der Präsident der SVP Hallau, erläutert den Gesinnungswandel bei der Gosu.

BILD ROLF HAUSER

Einer sei gesetzt. Auf den Delegierten laste indes eine grosse Verantwortung, könnten sie doch über einmalige Ausgaben von einer Million Franken und jährlich wiederkehrende Ausgaben von 200000 Franken entscheiden, gibt Roth zu bedenken. Und: «Die Regelung der Urnenabstimmung ist wichtig. Bereits 100 Stimmberechtigte aus allen Verbandsgemeinden können eine Urnenabstimmung verlangen», sagt Roth. Dies sei deshalb wichtig, weil in der Regel lediglich fünf bis zehn Prozent der Stimmberechtigten an einer Gemeindeversammlung teilnehmen würden.

Bei Annahme der Verbandsordnung wird der Zweckverband Gosu gegründet. Es entsteht ein neuer gemeinsamer Schulkreis, der eine moderne Infrastruktur und eine hochwertige Qualität des Unterrichts gewährleistet. Abgestimmt wird in allen drei Verbandsgemeinden gleichzeitig am 17. September 2021.

Nach einer Annahme würde bereits im Herbst 2021 die bauliche Erweiterung am zukünftigen Standort Neunkirch gestartet. Die

Abstimmung zum Neubauprojekt ist auf Dezember 2022 geplant. Ab August 2023 gilt organisatorisch der neue Schulkreis.

Übergangsphase bis August 2025

Die bisherigen Standorte der Oberstufen Hallau, Neunkirch und Wilchingen würden zunächst noch parallel geführt. Diese Übergangsphase werde bis zur Fertigstellung des Neubaus in Neunkirch dauern, die auf den Schulstart im August 2025 geplant sei. Ab dann, so ist es vorgesehen, geht die Sekundarstufe I des Uderchlaggi gemeinsam in Neunkirch zur Schule.

Der Neubau in Neunkirch wird auf rund 23 Millionen veranschlagt. Dazu kommen für die drei Verbandsgemeinden jährliche Infrastrukturkosten von 1,1 Millionen Franken, die im Verhältnis der Einwohnerzahl auf die Verbandsgemeinden aufgeteilt werden. Die Finanzierung des Neubaus erfolgt durch Darlehen mit den Bürgschaften der drei Verbandsgemeinden, die alle hinter der Gosu stehen.

«Der Hallauer Gemeinderat hat aus den früheren Fehlern gelernt und sein Informationskonzept geändert.»

Robert Roth
Präsident der SVP Hallau